

Sortenempfehlungen 2014

Sonnenblumen - Öllein

Anbau von Sommeröfrüchten

Sommeröfrüchte haben in Sachsen im Vergleich zu Winterraps nur eine geringe Bedeutung. Die Anbauflächen lagen 2013 bei 1.600 ha Sonnenblumen, 400 ha Öllein und 200 ha Sommerraps. Im Vergleich zu 2012 wurde die Anbaufläche von Sonnenblumen um 30 % eingeschränkt und nahm damit wieder den Flächenumfang der Vorjahre ein. Die Ausweitung der Sonnenblumenfläche in 2012 ist mit dem Ausfall von Wintergetreide durch Auswinterung im Winter 2011/12 und der damit verbundenen Neubestellung der Flächen mit Sommerungen zu erklären.

Während der Anbau von Öllein vor allem auf D-Standorten in Frage kommt, haben Sonnenblumen höhere Ansprüche an die Bodeneigenschaften. Auf leichten Böden ist in der Regel eine Beregnung erforderlich. Sommerraps erreicht deutlich niedrigere Erträge als Winterraps und kann daher nur eine Lückenfunktion für eventuell ausgewinterte Rapsbestände einnehmen.

Bei Sonnenblumen wurden 2013 in Sachsen 20,5 dt/ha geerntet. Im Vergleich zum langjährigen Mittel ergab sich damit ein Minderertrag von 8 %. Auch in den Landessortenversuchen (LSV) fiel der Ertrag um 6 % niedriger aus im Vergleich zum Mittel der beiden Vorjahre. Hauptursache dürfte die unausgeglichene Wasserversorgung während der Vegetationsperiode gewesen sein. Während durch sehr starke Niederschläge Ende Mai bis Anfang Juni zunächst ein Wasserüberschuss vorhanden war, bestanden in den Monaten Juli und August durch Trockenheit keine optimalen Wachstumsbedingungen. Die Pflanzen blieben vergleichsweise kurz und Lager trat kaum in Erscheinung. Auch der Befall mit Krankheiten war insgesamt schwach. Die Ölgehalte der Sonnenblumen lagen 2013 auf mittlerem Niveau.

In den LSV mit Öllein lagen die Kornerträge um 17 % (D-Standorte) bzw. 9 % (Lö-Standorte) niedriger im Vergleich zum Mittel der beiden Vorjahre. An einigen Standorten ging der Lein mit deutlicher Differenzierung zwischen den Sorten ins Lager und zeigte erhebliche Reifeverzögerungen des Strohs. Die Ölgehalte lagen auf den Lö-Standorten im mittleren Bereich, auf den D-Standorten fielen sie überdurchschnittlich aus.

Sonnenblumen

Deutliche Sortenunterschiede bestehen beim Kornertrag, Ölgehalt, der Reifezeit und der Tausendkornmasse. Die meisten Sorten zeichnen sich durch eine geringe Lagerneigung aus. Allerdings zeigen sich in Jahren mit schwierigen Witterungsbedingungen auf besseren Böden Unterschiede in der Standfestigkeit. Die Resistenzen gegenüber Botrytis und Sklerotinia sind unterschiedlich ausgeprägt, bei günstigen Befallsbedingungen muss aber bei allen Sorten mit stärkerem Befall gerechnet werden. Bei der Sortenwahl sollte besonders auf eine sichere Reife in Abhängigkeit von den Standortbedingungen geachtet werden. Später reifende Sorten kommen nur für günstige Körnermaisstandorte in Frage.

Sortenempfehlungen

Lö-Standorte: NK Delfi, NK Dolbi, Vellox

D-Standorte: NK Delfi, NK Dolbi, ES Biba

Alisson erreichte in den letzten Prüffahren auf den Lö-Standorten nur noch niedrige Erträge, die allerdings stabil ausfallen. Dagegen schwankten die Erträge auf den D-Standorten von Jahr zu Jahr erheblich. Die Ölgehalte liegen im mittleren Bereich. Die Pflanzen sind etwas länger, aber standfest. Seitentriebbildung ist kaum festzustellen. Hinsichtlich des Reifeverhaltens ist Alisson als mittelfrüh bis mittel einzustufen.

NK Delfi überzeugte in beiden Anbaugebieten durch hohe bis sehr hohe Kornerträge bei mittlerem Ölgehalt. Darüber hinaus zeichnet sich die Sorte durch eine gute Resistenzeigenschaften, insbesondere gegenüber Sklerotinia sowie eine geringe Lagerneigung aus. NK Delfi reift mittel.

NK Dolbi brachte mittlere bis hohe Erträge mit leichten Vorteilen auf den Lö-Standorten. Bei mittlerer Reife fallen die Ölgehalte überdurchschnittlich aus. Weitere Kennzeichen der Sorte sind eine gute Standfestigkeit und etwas geringe Anfälligkeit für Botrytis. Die Neigung zur Seitentriebbildung ist gering.

NK Singi zeigte sich auf Lö-Standorten mit schwankenden, jedoch insgesamt mittleren Ertragsleistungen. Dagegen fiel der Ertrag auf D-Standorten deutlich ab. Der Ölgehalt ist knapp mittel. Die Pflanzen sind mittellang und neigen wenig zu Lager. Im gegenwärtigen Sortiment hat NK Singi die früheste Reife.

ES Biba wurde nur noch auf den D-Standorten geprüft und fiel 2013 im Ertrag ab, nachdem sie in den Vorjahren zu den ertragsstärksten Sorten zählte. Der Ölgehalt ist überdurchschnittlich, so dass hohe Ölerträge realisiert werden. Schwachpunkte sind die stärkere Neigung zu Lager und Seitentriebbildung. ES Biba reift etwas später.

Pegasol bringt nur noch unterdurchschnittliche Kornerträge. Die Sorte ist sehr großkörnig und hat einen unterdurchschnittlichen Ölgehalt. Pegasol ist etwas kürzer im Wuchs, standfest und bildete in einigen Fällen Seitentriebe aus. Die Abreife ist mittel.

Vellox kam im dritten Prüffahr auf den Lö-Standorten wieder auf ein hohes Ertragsniveau, nachdem sie im Vorjahr schwach abschnitt. Im Ölgehalt war sie den anderen Sorten deutlich überlegen, so dass sehr hohe Ölerträge zustande kamen. Vellox ist durch eine mittlere Reife gekennzeichnet.

PR64F50 erzielte zweijährig sehr hohe Kornerträge auf den Lö-Standorten. Auf den D-Standorten konnte sie 2013 dagegen die Ertragsleistung aus dem Vorjahr nicht bestätigen. Der Ölgehalt liegt im mittleren Bereich. PR64F50 reift mittelspät. Im gegenwärtigen Sortiment ist sie damit die späteste Sorte.

Kornertrag und Eigenschaften von Sonnenblumen

	Kornertrag relativ						Ölgehalt	Standfestigkeit	Reifezeit
	Lö-Standorte			D-Standorte					
	2011	2012	2013	2011	2012	2013			
Anz. Vers.	4	4	5	4	2	1			
Alisson	94	95	94	93	98	98	0	+/0	mfr-m
NK Delfi	106	111	106	107	106	106	0	+	m
NK Dolbi	105	101	105	102	101	104	+/0	+/++	m
NK Singi	97	106	96	92	95	98	0	+	mfr
Pegasol	95	94	96	96	99		0/-	+	m
Vellox	104	93	104	99	99		++	+	m
PR64F50		109	111		105	95	0	+	msp
ES Biba				106	99	94	+/0	0	mfr-m
BB (dt/ha)	39,1	43,9	39,2	38,3	46,8	40,4			

BB (Bezugsbasis) = Mittel der dreijährig geprüften Sorten
Reifezeit: mfr = mittelfrüh, m = mittel, msp = mittelspät

Öllein

Wesentliche Kriterien bei der Sortenwahl sind der Kornertrag, der Ölgehalt und agronomische Eigenschaften wie die Standfestigkeit, Reife und Reifeverzögerung des Strohs. Der Ölgehalt verdient Beachtung, wenn er bei der Preisgestaltung berücksichtigt wird. Angestrebt wird ein Ölgehalt von 40 %, der aber von einzelnen Sorten nicht immer erreicht wird.

Braunsamige Sorten dienen der Ölerzeugung. Gelbsamige Sorten werden als Diätlein verwendet, der in der Regel mit vertraglicher Bindung angebaut wird. Unterschiede zwischen den Sorten bei der Standfestigkeit sind vor allem für bessere Standorte beachtenswert. Lein kann von verschiedenen Schaderregern befallen werden. Das Auftreten von Krankheiten bleibt jedoch meist auf geringem Niveau. Daher spielen Resistenzunterschiede zwischen den Sorten eine untergeordnete Rolle. In feuchten Jahren kann es durch eine Reifeverzögerung des Strohs zu Problemen beim Drusch kommen. Die Neigung zur Reifeverzögerung ist bei den Sorten unterschiedlich ausgeprägt.

Die Sortenwahl wird teilweise durch die Saatgutverfügbarkeit bestimmt. In Deutschland wurden in den letzten Jahren nur wenige Ölleinsorten zugelassen. Die meisten neuen Sorten in den LSV stammen daher aus anderen EU-Ländern.

Sortenempfehlungen

Lö-/V-Standorte: Aries, Festival, Kaolin, Lirina, Serenade, Ingot*
D-Standorte: Festival, Serenade, Lirina, Libra (vorläufige Empfehlung), Ingot*

* für den Vertragsanbau von gelbsamigen Sorten

Sorten mit brauner Samenfarbe

Aries erreichte insgesamt mittlere Erträge sowohl auf den Lö-/V-Standorten als auch auf den D-Standorten. Der Ölgehalt fällt unterdurchschnittlich aus. Die Standfestigkeit ist meist ausreichend. Schwachpunkt der mittel abreifenden Sorte ist die starke Reifeverzögerung des Strohs.

Festival überzeugte in den drei Prüffahren mit mittleren bis hohen Kornerträgen und einem hohen Ölgehalt. Die Standfestigkeit ist mittel bis gut, eine Reifeverzögerung des Strohs kann stärker auftreten. Festival ist durch eine spätere Reife gekennzeichnet.

Kaolin zeigte sich auf den Lö-/V-Standorten mit stabilen hohen Kornerträgen und mittlerem Ölgehalt. Auf den D-Standorten waren die Ertragsleistungen stark schwankend. Echter Mehltau kann stärker auftreten. Die spät reifende Sorte zeichnet sich durch eine gute Standfestigkeit aus, neigt aber stärker zu einer Reifeverzögerung des Strohs.

Lirina ist eine praxiserprobte Sorte mit mittlerem Ertragsvermögen, die allerdings bei langjähriger Betrachtung stärkeren Ertragsschwankungen unterlag. Von Vorteil ist der hohe Ölgehalt. Die Standfestigkeit ist schwächer. Bei der mittel reifenden Sorte kann Echter Mehltau verstärkt auftreten.

Serenade zeichnet sich durch hohe Kornerträge aus. Allerdings ist sie im Ölgehalt anderen Sorten unterlegen. Die Pflanzen sind etwas kürzer im Wuchs, gleichwohl liegt die Standfestigkeit nur im mittleren Bereich. Bei der mittel reifenden Sorte kommt es nur selten zu einer Reifeverzögerung des Strohs.

Libra erzielte zweijährig überdurchschnittliche Kornerträge auf den Lö-/V-Standorten und sehr hohe Erträge auf den D-Standorten. Außerdem war sie beim Ölgehalt den meisten anderen Sorten deutlich überlegen. Dementsprechend nahm sie beim Ölertrag eine Spitzenposition ein. Libra zählte auch bei Standfestigkeit und Reifeverzögerung zu den besseren Sorten.

Vitalin konnte in den beiden Prüffahren ertraglich nicht überzeugen und war auch stärker von einer verzögerten Reife des Strohs betroffen.

Juliet wurde als Verrechnungssorte wieder in das Prüfsortiment aufgenommen. 2013 schnitt sie mit mittleren Erträgen ab, zeigte sich aber mit Schwächen bei den agronomischen Eigenschaften.

Sorten mit gelber Samenfarbe

Scorpion ist im Kornertrag den meisten braunsamigen Sorten unterlegen. Der Ölgehalt liegt unter dem Sortimentsmittel. Vorteile sind die etwas frühere Reife der Körner und die gleichmäßige Abreife des Strohs.

Ingot zeigte in den Prüffahren schwankende Erträge, die ebenfalls unterhalb des Niveaus der meisten braunsamigen Sorten lagen. Die längeren Pflanzen neigen wenig zu Lager. Ingot reift später. Unter ungünstigen Bedingungen verzögert sich die Reife des Strohs. Das kleinere Korn hat einen knapp mittleren Ölgehalt.

Brigitte und **Hella** sind ältere Leinsorten, die 2012 vom Bundessortenamt erneut zugelassen wurden. Sie werden als Diätlein genutzt und stehen im Vertragsanbau. In der Ertragsfähigkeit und beim Ölgehalt sind sie den anderen Leinsorten deutlich unterlegen. Beide Sorten sind wenig standfest, 2013 ging insbesondere Hella auf einigen Standorten frühzeitig ins Lager. Brigitte kennzeichnet eine späte und recht ungleichmäßige Reife.

Kornertrag (relativ) und Eigenschaften von Öllein

	Korn	Lö-/V-Standorte			D-Standorte			Öl- gehalt	Stand- festig- keit	Reife	Reifever- zögerung Stroh
		2011	2012	2013	2011	2012	2013				
Anz. Vers.		5	5	4	5	2	2				
Aries	b	102	98	98	104	98	101	0/-	+/0	m	-
Festival	b	105	101	105	105	101	113	+	+/0	msp	0/-
Ingot	g	97	94	101	95	104	104	0/-	+/0	m	0/-
Kaolin	b	102	102	100	100	95	89	0	+	msp	0/-
Lirina	b	100	102	99	102	98	98	++/+	0/-	m	0
Scorpion	g	91	97	94	93	91	90	0/-	0/-	mfr	+
Serenade	b	103	106	103	101	113	105	0/-	0	m	+/0
Libra	b		101	104		118	109	++/+	+/0	m	+/0
Vitalin	b		94	92		102	94	+	0	m	0/-
Brigitte	g			81			89	-	0/-	msp	0/-
Hella	g			64			59	--	-	m	+/0
Juliet	b			103			101	0/-	0/-	msp	-
BB (dt/ha)		25,0	26,6	23,5	25,9	24,1	20,8				

BB (Bezugsbasis) = Mittel der dreijährig geprüften Sorten

Kornfarbe: b = braun, g = gelb

Reifezeit: mfr = mittelfrüh, m = mittel, msp = mittelspät

Bearbeiter: Dr. Wolfgang Karalus
 Abteilung/Referat: Landwirtschaft/Pflanzenbau
 E-Mail: Wolfgang.Karalus@smul.sachsen.de
 Telefon: 035242 631-7205
 Redaktionsschluss: 22.01.2014
 Internet: www.smul.sachsen.de/lfulg